

Anfrage

der LAbg. KO Claudia Gamon MSc (WU), LAbg. Mag. Katharina Fuchs und LAbg. Fabienne Lackner



Frau Landesrätin Martina Rüscher MBA MSc
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 22.06.26

Anfrage gem. § 54 der GO des Vorarlberger Landtages: Primärversorgung statt Warteschleife: Warum kommt Vorarlberg nicht voran?

Sehr geehrte Frau Landesrätin,

Primärversorgungseinheiten gelten als wichtiger Baustein einer modernen Gesundheitsversorgung. Sie ermöglichen längere Öffnungszeiten, eine bessere Zusammenarbeit verschiedener Gesundheitsberufe und bieten insbesondere jungen Ärztinnen und Ärzten attraktive Arbeitsbedingungen. Bereits vor mehr als zehn Jahren bekannte sich die Vorarlberger Landespolitik ausdrücklich zur Primärversorgung und bezeichnete entsprechende Modelle als wesentlich für die Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung im niedergelassenen Bereich. Ziel sei zumindest ein Prozent der Bevölkerung mit solchen Versorgungsmodellen abzudecken.¹

Trotz dieser Bekenntnisse kommt der Ausbau in Vorarlberg nur schleppend voran. Bereits im Regionalen Strukturplan Gesundheit 2020 wurden neun Standardversorgungseinheiten vorgesehen, was nach den Planungsgrundlagen des Landes der Errichtung von drei Primärversorgungseinheiten entspricht.² Tatsächlich dauerte es jedoch bis 2023, bis die erste Gesundheitszentrum in Vorarlberg eröffnet werden konnte.³ Heute verfügt Vorarlberg nach wie vor nur über drei Gemeinschaftspraxen und liegt damit deutlich hinter anderen Bundesländern zurück. In Oberösterreich bestehen bereits mehr als 20 Primärversorgungseinheiten, in Niederösterreich rund 15 und in der Steiermark mehr als 20.⁴

Auffällig ist dabei, dass die Vorarlberger Landesregierung in parlamentarischen Anfragebeantwortungen über Jahre hinweg darauf verwiesen hat, dass die Umsetzung in erster Linie in die Zuständigkeit von Österreichischer Gesundheitskasse und Ärztekammer falle und das Land ledig-

¹ https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/533CC334ABD94196C1257EB400528EB6?OpenDocument

² [https://agi-imc.de/VLR/vlr_gov.nsf/0/74BDF9DB4856015CC12584F8004BF55E/\\$FILE/29.01.025%20Vorarlberg%20bei%20Schaffung%20von%20Prim%C3%A4rversorgungseinheiten%20Schlusslicht%20-%20Hat%20das%20Land%20einen%20Plan.pdf](https://agi-imc.de/VLR/vlr_gov.nsf/0/74BDF9DB4856015CC12584F8004BF55E/$FILE/29.01.025%20Vorarlberg%20bei%20Schaffung%20von%20Prim%C3%A4rversorgungseinheiten%20Schlusslicht%20-%20Hat%20das%20Land%20einen%20Plan.pdf)

³ [https://agi-imc.de/VLR/vlr_gov.nsf/0/5CD2AD77C176C2F0C1258964002E33F9/\\$FILE/29.01.384%20Wie%20ist%20der%20Stand%20bei%20den%20Prim%C3%A4rversorgungszentren%20in%20Vorarlberg.pdf](https://agi-imc.de/VLR/vlr_gov.nsf/0/5CD2AD77C176C2F0C1258964002E33F9/$FILE/29.01.384%20Wie%20ist%20der%20Stand%20bei%20den%20Prim%C3%A4rversorgungszentren%20in%20Vorarlberg.pdf)

⁴ <https://www.oegk.at/cdscontent/?contentid=10007.879327&portal=oegkportal>

lich über die Landeszielsteuerungskommission eingebunden sei.⁵ Obwohl Planung und Umsetzung keine Angelegenheit der Landesvollziehung sei, wurde 2022 per EntschlieÙung gefordert, dass sich das Land für die Umsetzung einsetzen soll.⁶

Andere Bundesländer zeigen, dass eine aktive Rolle des Landes nicht nur möglich, sondern auch erfolgreich sein kann. So betont Oberösterreich ausdrücklich, die Entwicklung und Umsetzung von Gesundheitszentren finanziell und operativ zu unterstützen.⁷ Darüber hinaus werden Gemeinden aktiv begleitet und neue Gemeinschaftspraxen als attraktives Arbeitsmodell für junge Ärztinnen und Ärzte forciert.

Angesichts zunehmender Schwierigkeiten bei der Besetzung von Kassenarztstellen, langer Wartezeiten im niedergelassenen Bereich und einer steigenden Belastung der Spitalsambulanzen stellt sich die Frage, weshalb Vorarlberg beim Ausbau der Primärversorgung weiterhin deutlich hinter vergleichbaren Bundesländern zurückliegt. Obwohl die Landesregierung jahrelang für die Realisierung die ÖGK und Ärztekammer verantwortlich sah, stellt sich angesichts der zwischenzeitlichen Mitfinanzierung über den Landesgesundheitsfonds⁸ die Frage, ob das Land seine Rolle weiterhin nur als begleitend versteht oder die vorhandenen gesundheitspolitischen und finanziellen Steuerungsmöglichkeiten künftig aktiver nutzen will.

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgende

ANFRAGE

1. Wie viele Primärversorgungseinheiten sind im Regionalen Strukturplan Gesundheit 2030 vorgesehen,
 - a. welche sind derzeit konkret geplant,
 - b. an welchen Standorten und
 - c. in welchem Umsetzungsstadium befinden sich diese Projekte jeweils?
2. Welche konkreten Gründe haben aus Sicht der Landesregierung dazu geführt, dass Vorarlberg beim Ausbau von PVEs deutlich langsamer vorangekommen ist als andere Bundesländer?
3. Welche Hindernisse bestehen aktuell bei der Errichtung weiterer Primärversorgungseinheiten?
4. Welche konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung seit dem Landtagsbeschluss vom 5. Oktober 2022 (116/2022) gesetzt, um die Umsetzung von Primärversorgungseinheiten aktiv voranzutreiben?

⁵ [https://agi-imc.de/VLR/vlr_gov.nsf/0/74BDF9DB4856015CC12584F8004BF55E/\\$FILE/29.01.025%20Vorarlberg%20bei%20Schaffung%20von%20Prim%C3%A4rversorgungseinheiten%20Schlusslicht%20-%20Hat%20das%20Land%20einen%20Plan.pdf](https://agi-imc.de/VLR/vlr_gov.nsf/0/74BDF9DB4856015CC12584F8004BF55E/$FILE/29.01.025%20Vorarlberg%20bei%20Schaffung%20von%20Prim%C3%A4rversorgungseinheiten%20Schlusslicht%20-%20Hat%20das%20Land%20einen%20Plan.pdf)

⁶ [https://agi-imc.de/VLR/vlr_gov.nsf/0/6F90174D99CFBA6FC12588CB00466E7E/\\$FILE/1162022%20Gesundheitssystem%20in%20Vorarlberg%20Informieren%20und%20optimieren.pdf](https://agi-imc.de/VLR/vlr_gov.nsf/0/6F90174D99CFBA6FC12588CB00466E7E/$FILE/1162022%20Gesundheitssystem%20in%20Vorarlberg%20Informieren%20und%20optimieren.pdf)

⁷ <https://www.christine-haberlander.at/wp-content/uploads/2025/12/PK-LZK-RSG-2030.pdf>

⁸ [https://agi-imc.de/VLR/vlr_gov.nsf/0/5CD2AD77C176C2F0C1258964002E33F9/\\$FILE/29.01.384%20Wie%20ist%20der%20Stand%20bei%20den%20Prim%C3%A4rversorgungszentren%20in%20Vorarlberg.pdf](https://agi-imc.de/VLR/vlr_gov.nsf/0/5CD2AD77C176C2F0C1258964002E33F9/$FILE/29.01.384%20Wie%20ist%20der%20Stand%20bei%20den%20Prim%C3%A4rversorgungszentren%20in%20Vorarlberg.pdf)

5. Wie oft wurde das Thema Primärversorgung seit 2022 in der Landeszielsteuerungskommission behandelt und welche konkreten Beschlüsse, Maßnahmen oder Projekte wurden dabei vereinbart?
6. Seit wann beteiligt sich das Land Vorarlberg über den Landesgesundheitsfonds an der Finanzierung von Primärversorgungseinheiten?
7. Welche finanziellen Mittel wurden seit Beschluss einer Beteiligung an der Finanzierung von PVEs über den Landesgesundheitsfonds bereitgestellt bzw. ausbezahlt?
8. Welche Förderungen aus Bundes- oder EU-Programmen wurden für Primärversorgungseinheiten in Vorarlberg bislang genutzt bzw. beantragt?
9. Welche konkreten Schritte wird die Landesregierung bis Ende 2027 setzen, um den Rückstand Vorarlbergs beim Ausbau der Primärversorgung aufzuholen?

Für die fristgerechte Beantwortung dieser Anfrage bedanken wir uns im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen

LAbg. KO Claudia Gamon MSc (WU)

LAbg. Mag. Katharina Fuchs

LAbg. Fabienne Lackner